

# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 Mk., monatlich 4,50 Mk., vierteljährlich 13,50 Mk. — Fernbezug außerdem monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 120 Pfg., von auswärts 160 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegenheiten nach Bel. Tarif, die 3-spaltige Reklameweile 400 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postfach 2945. Danzig 1920. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 281

Mittwoch, den 1. Dezember 1920

11. Jahrgang

## Die Verfassung Preußens.

### Annahme der preussischen Verfassung.

Nach mehr als anderthalbjähriger Arbeit ist gestern das neue Verfassungswerk Preußens von der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung verabschiedet worden. In der namentlichen Abstimmung wurde die Verfassung mit 280 gegen 80 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen und die Unabhängigen.

Die neue preussische Verfassung ruht auf der Souveränität des Volkes. Regelmäßiger Gesetzgeber ist der Landtag, der nach dem allgemeinen und gleichen Verhältniswahlrecht aller über 20 Jahre alten Männer und Frauen gewählt wird. Dieser Landtag wählt auch den Ministerpräsidenten, der seinerseits die übrigen Minister beruft. Die Minister bedürfen zu ihrer Amtsführung das Vertrauen des Landtags.

Neben dem Landtag steht ein Staatsrat, der auf folgende Weise entsteht: In jeder Provinz werden Provinziallandtage nach genau demselben Wahlrecht gewählt wie der Landtag selbst. Diese Provinziallandtage wählen für je 500000 Einwohner einer Provinz einen Vertreter in den Staatsrat, wiederum nach dem Verhältniswahlrecht. Eine Benachteiligung des Proletariats bei diesem Staatsrat ist durch die Art seiner Bildung nahezu ausgeschlossen: er wird ein ziemlich treues Spiegelbild des Landtages sein. Dem Staatsrat steht das Recht zu, in namentlicher Abstimmung einen Beschluß auf Beauftragung vom Landtag beschlossener Gesetze zu fassen oder eine Volksabstimmung über die Landtagsauflösung herbeizuführen. Wird ein solcher Beschluß beantragt und hält ihn der Landtag mit Zweidrittelmehrheit aufrecht, so wird er ohne weiteres Gesetz; hält ihn der Landtag nur mit einfacher Mehrheit aufrecht, so muß er, um den Widerstand des Staatsrates zu brechen, eine Volksabstimmung herbeiführen.

Der Staatsrat tritt erst in Kraft, wenn Neuwahlen zu den Provinziallandtagen nach dem neuen Wahlrecht durchgeführt sind. Auch zu den Kreistagen wird gleichzeitig das direkte Wahlrecht eingeführt. Nur bei den Kommunalwahlen sieht die Verfassung die Möglichkeit vor, das Wahlrecht an die Voraussetzung einer halbjährlichen Ansässigkeit zu knüpfen. Ob eine solche Beschränkung des Wahlrechts später wirklich in die neue Städte- oder Landgemeindeordnung aufgenommen wird, bleibt der Entscheidung des künftigen Landtages überlassen. Da die Reichsverfassung bestimmt, daß für die Gemeindevahlen eine Ansässigkeitsdauer bis zu einem Jahre vorgeschrieben werden kann, ist auch in diesem Punkte die preussische Verfassung als ein kleiner Fortschritt anzusehen.

Am schwierigsten war neben dem Staatsrat die heftig umkämpfte Frage der sogenannten Autonomie der Provinzen. Alle Parteien waren sich darin einig, daß die Selbstverwaltung auch in der Provinzialinstanz ausgebaut werden solle. Strittig ist nur, wie weit man dabei gehen soll. Im Zentrum besteht vielfach der Wunsch, den preussischen Staat ganz aufzulösen, und werkwürdigerweise haben sich neuerdings die Unabhängigen diesen Bestrebungen angeschlossen. Auf der rechten Seite wiederum möchte man am liebsten das alte, streng zentralisierte Preußen möglichst unangetastet erhalten. Die Sozialdemokratie will keine Auflösung Preußens, so lange nicht die Reichseinheit auf der ganzen Linie hergestellt werden kann. Sie will die eine und unteilbare deutsche Republik, aber wir wollen nicht Preußen zugunsten neuer Kleinststaaten zerfallen sehen. Soll aber Preußen ein Staat bleiben bis die Reichseinheit verwirklicht wird, dann muß einerseits die Zentralgewalt die Möglichkeit behalten, wirklich zu regieren und Beamte eigener Wahl ins Land zu setzen; dann muß auf der andern Seite den Provinzen so viel Recht und Freiheit eingeräumt werden, daß die nach § 18 der Reichsverfassung möglichen Loslösungsbestrebungen nicht übermächtig werden. Die preussische Verfassung gibt in diesem Sinne ein Versprechen erweiterter Provinzialautonomie, das dadurch gestärkt wird, daß Oberpräsidenten und Regierungen in den bis zum Inkrafttreten des Autonomiegesetzes nur in Einverständnis mit der Provinzialvertretung ernannt werden sollen.

Es ist der Sozialdemokratie bei dieser Verfassungsberatung gelungen, die Schaffung eines Staatspräsidenten zu verhindern, der eine deutliche Kundgebung gegen die Reichseinheit gewesen wäre. Sie hat auch die Bildung einer zweiten Kammer zu verhindern vermocht, die den Volkswillen gefährdet oder ohnmächtig gemacht hätte. Sie hat dafür auf der andern Seite in manchen untergeordneten Fragen ihren Willen nicht durchzusetzen vermocht, aber das ganze Verfassungswerk kann am Ende ihre Zustimmung finden. Es muß auch die Sozialdemo-

## Abschluß des polnisch-litauischen Waffenstillstandes.

### Polnische Garantie für Zeligowski.

Kowno, 30. Nov. (W. I. B.) Der Waffenstillstandsvertrag ist am 27. November in Kowno unterzeichnet worden. Somit werden die Feindseligkeiten zwischen der litauischen Armee und der Armee des Generals Zeligowski am 30. November eingestellt. Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden sofort nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes der Kontrollkommission übergeben.

Zwischen den beiden Armeen wird eine neutrale Zone festgelegt. Die polnische Regierung gibt die offizielle Garantie, daß General Zeligowski den Waffenstillstand einhalten wird.

### Die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs.

Berlin, 30. Nov. (W. I. B.) Der vierte Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses begann heute die Beratung seines Arbeitsplanes und beschloß, folgende Fragen zu behandeln: 1. Entstehung, Durchführung und Zusammenbruch der Offensive 1918. 2. Sind Rückschlüsse in den Kampfhandlungen während des Jahres 1918 auch auf Mißstände im Heere zurückzuführen? 3. Wirtschaftliche, soziale, sittliche Mißstände in der Heimat und ihre Rückwirkung auf Heer und Marine.

### Um das Vermögen der Hohenzollern.

Im preussischen Landtag kam es anläßlich der Beratung der Verfassung zu einer Debatte über die Abfindung der Hohenzollern. Dazu lag ein Antrag Hauschild (Soz.) auf Uebereignung des Vermögens der Hohenzollern an die Republik Preußen ohne Entschädigung vor.

Genosse Hellmann führte dazu u. a. aus: „Wir haben die Sache der Abfindung der Hohenzollern nicht als eine rein juristische Sache betrachtet. Wir stehen vielmehr auf dem Standpunkt Bismarcks, der gesagt hat, man dürfe derartige Angelegenheiten nicht vom Standpunkt des Rechtsrichters aus betrachten. Die Frage ist von der größten außenpolitischen Tragweite. Erst kürzlich hat eine Pariser Zeitung erklärt, die Entente würde Deutschland keine Entschädigungssumme erlassen, und damit den Schloßherrn von Amerongen abzufinden. Bedenken Sie, daß für jede Million, die wir den Hohenzollern auszahlen, wie eine Milliarde Kriegsentchädigung mehr zahlen müssen. Auf unsere Anfrage an die Regierung, wie groß das Vermögen der Hohenzollern sei, ist eine amtliche Auskunft erteilt worden. Nach ihrer Abgabe hat der Abg. Oppenhoff (Zentr.) erklärt, wir beanstanden die amtliche Auskunft aus politischen Gründen, weil nämlich die Entente von diesen Dingen keine Kenntnis haben dürfe. (Leb. hört, hört! links.) Was soll nun aber geschehen, wenn die Güter der Hohenzollern, die in den abgetretenen Gebieten liegen, vom Feinde beschlagnahmt werden? Darauf antwortet der bürgerliche Bloch, dann muß das Reich Entschädigung leisten. (Hört, hört! links.) Dementsprechend haben wir im Reichstag den Antrag eingebracht, den Hohenzollern im Falle der Beschlagnahme keinen Erfahnspruch zu gewähren. Der Abg. Oppenhoff (Zentr.) hat erklärt, das Zentrum sei prinzipielle republikanische Partei und auch der Abg. Meyer (Dem.) hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Bedenken Sie denn nicht, wie das im In- und Ausland wirken muß? Sie betonen noch einmal, was der Abg. Cohn (Unabh.) im Ausschuß wiederholt erklärte: Wir denken nicht daran, die Vermögensfrage als bloße oder schlichte zu behandeln, wenn man nicht daran denkt, die Hohenzollern ohne irgendwelche Unterhaltungsrente zu lassen. Nach freiem Recht würde Wilhelm II. seinen Pfennig bekommen. (Lebhafte Zustimmung links, Widerspruch rechts.) Bedenken Sie auch, daß wir vielen, die mehr ver-

loren haben als die ehemaligen Fürsten, keine ausreichende Unterstützung gewähren können. Ich erinnere nur an die Kriegsbeschädigten und an die Auslandsdeutschen. Wir wollen durchaus kein Ausnahmengesetz, sondern wollen nur einen Ausnahmefall so regeln, wie es nicht nur dem Recht, sondern auch einer weitgehenden Billigkeit entspricht. (Zustimmung links.)

Als der Abg. Dr. Kaufmann (Deutschnatt.) in seinen Angriffen auf die Regierung und die Sozialdemokratie auftritt: Es war ein trauriges Bild, wie der Minister mit seinen jungen Leuten . . . entsteht auf der linken Seite, in dem seine weiteren Worte verlorengehen. Vizepräsident Dr. Frenkel versucht vergeblich, dem Redner Ruhe zu verschaffen. Als dem Redner aus den Reihen der äußeren Linken eine Papierkugel an den Kopf fliegt, verläßt er die Rednertribüne und Dr. Frenkel den Präsidentenstuhl. Nach etwa zehn Minuten übernimmt Dr. Frenkel die Leitung wieder mit der Bemerkung, man könne darüber im Zweifel sein, ob der Ausbruch junge Leute geschmackvoll war. Eine Beleidigung für den Finanzminister und seine Bevollmächtigten löste sich aus dem unkorrigierten Stenogramm nicht feststellen.

Abg. Ludwig (Unabh.): Wir stimmen im Inhalt mit den Darlegungen von Hellmann und A. Hoffmann überein. Die Hohenzollern haben schon 52 Millionen Mark bekommen. Weitere Aufwendungen für sie sind daher nur zu leisten, wenn sie sich nachweislich in einer Notlage befinden.

Der sozialdemokratische Antrag wird hierauf gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt.

### Das preussische Gesetz über den Kirchenaustritt.

Berlin, 30. Nov. (W. I. B.) In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung wurde das Gesetz über den Austritt aus der Kirche in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 137 Stimmen bei einer Stimmenthaltung endgültig angenommen.

### Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

Berlin, 30. Nov. (W. I. B.) Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Seit Beginn des Gefangenenaustausches vom Mai dieses Jahres sind insgesamt 92582 Heimkehrer aus Rußland und Südrußland in Deutschland eingetroffen, darunter befinden sich 28558 Reichsbürger, von denen 25597 über die Ostsee und 2959 über Madagaskar in der Heimat angelangt sind. Die Zahl der aus Deutschland abtransportierten Russen beträgt rund 100000.

### Internationale Eisenbahnerkonferenz.

Amsterdam, 30. Nov. Telegraf meldet aus London, daß dort gestern die Eröffnung der vom internationalen Eisenbahnerverband veranstalteten internationalen Eisenbahnerkonferenz stattfand. Vertreten waren Deutschland, Holland, Schweden, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Belgien, England und Belgien. Der Führer der polnischen Eisenbahner Thomas Gierke ist einer Rede über den Kriegsvordereit, sollten die Arbeiter, daß die Wunden der Schlagenen Wunde geheilt und die Arbeiter untereinander verbunden werden müßten. Thomas glaubte jedoch, daß in England in den kommenden Monaten ein großer Kampf zu erwarten sei, der um die Teilnahme der englischen Arbeiter in der Eisenbahnerverwaltung eingeleitet werden müsse. Die Konferenz nahm eine Entschließung an, in der die allgemeine Entschleunigung der Verhandlungen für das Eisenbahnerpersonal begehrt wird und die Genossen aller Länder, in denen man diesen Kampf umstoßen will, aufgefordert werden, ihre wirtschaftliche Macht dagegen anzuwenden.

kre... mit Genugtuung erfüllen, daß es der Koalition, die in Preußen seit neunzehn Monaten ununterbrochen aus Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrumsleuten besteht, gelungen ist, ihre Hauptaufgabe, das Verfassungswerk, zu

bewältigen. Wenn weniger Macht in Preußen ausfinden, tritt die Koalition nicht mit leeren Händen auf, sondern darf sie erfolgreiche Arbeit verrichten.









**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Die Töpferarbeiten zum Umbau der früheren Trainkaserne** sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden.  
Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Mittwoch, den 8. Dez. 1920, vorm. 9 Uhr** dem städt. Hochbauamt, Eisenbahndirektionsgebäude, Zimmer 428 einzureichen.  
Die Bedingungen liegen in der städt. Hochbauamtsgeschäftsstelle im Rathaus, Dampfgasse, Zimmer 32 zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.  
Danzig, den 30. November 1920. (2850)  
Der Magistrat.

**Stadttheater Danzig.**

Direktion: Rudolf Schaper.  
Mittwoch, den 1. Dezember 1920, abends 7 Uhr  
Dauerkarten D 2.  
**Die toten Augen**  
Eine Bühnenbildung von Hanns Heinz Ewers.  
Musik von Eugen d'Albert.  
Spielleitung: Julius Brückner. Musikalische Leitung: Emil Dreier. Inspektion: Otto Friedrich.  
Ende 9 1/2 Uhr.  
Donnerstag, den 2. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Dauerkarten B 2. Die Zauberflöte. Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart.  
Freitag, den 3. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Dauerkarten A 1. Erhöhte Preise. Erstes Gastspiel des Herrn Robert Nihil. Ehrenmitglied des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. John Gabriel Borkmann. Schauspiel in vier Akten von Henrik Ibsen.  
Sonntag, den 4. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Dauerkarten B 1. Erhöhte Preise. 2. Gastspiel des Herrn Robert Nihil. Raub der Waise. Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen (11 Bilder) von G. E. Reising.  
Sonntag, den 5. Dezember 1920, abends 7 Uhr.  
Vorstellung zum Besten der Danziger Kinder-Fürsorge. Der Fremde. Phantastische Oper in vier Bildern von Franz Rauch. Musik von Hugo Kraus.  
Montag, den 6. November 1920, abends 7 1/2 Uhr.  
In der Sporthalle. 2. Städt. Symphoniekonzert. Solist: M. Wolfsthal (Violine).

**Neues Operetten-Theater**

(früher Wilhelm-Theater.)  
Tel. 4092. Tel. 4092.  
Besitzer u. Direktor Paul Bamsman.  
Kunstl. Leitung: Dir. Sigmund Kunstadt.  
Heute Mittwoch, d. 1. Dezember  
Anfang 7 Uhr Anfang  
**Das Hollandweibchen**  
Operette in 3 Akten von Leo Stein und Bela Jenbach.  
Morgen Donnerstag, d. 2. Dezember  
**Das Hollandweibchen.**  
Vorverkauf endet täglich v. 10-4 Uhr  
nur im Doman-Haus Langgasse 69/70  
statt.  
Nach Schluß der Vorstellung:  
Fahrverbindungen nach allen Richtungen.  
In den Parkett-Räumen:  
Klein-Kunst-Bühne „Libelle“  
Kassensammlung 6 Uhr.  
Freiwillig Vorhaben.

**Lichtbild-Theater Apollo**

Der Neuen-Weltfilm ist abgetrotzt!  
**„Seelenverkäufer!“**  
Das Schicksal einer Deutsch-Amerikanerin in dunklen Häusern New-Yorks in 6 Akten  
Der Kampf gegen den Alkoholkonsum  
mit Ma Jovita u. Melich. Schlußakt  
**Die siegende Hand!**  
Schauspiel in 6 Akten. (2848)  
Hauptdarsteller: Theodor Lohm.  
Verkaufsstelle: Ordinar.

**Kleine Anzeigen**

In unserer Zeitung sind billig und erfolgreich

**Sporthalle.**  
Montag, d. 6. Dezember 1920, abends 7 1/2 Uhr  
**2. Städtisches Symphonie-Konzert**  
zu volkstümlichen Preisen.  
Stadttheaterorchester unter Leitung von Kapellmeister Otto Selberg.  
Solist: **Max Wolfsthal** (Violine).  
Programm: Ouvertüre zu „Rudolf von Habsburg“ Peter Casella. Violinkonzert von Johannes Brahms. Violine: Max Wolfsthal. Symphonie Nr. 5 E-moll Peter Tschaikowsky.  
Karten zu Mark 6. — 4. — 3. — 2.50 und 2.—  
Schließlichlich Steuern an der Tageskasse 1 des Stadttheaters. Gültig von 10-2 Uhr. (2852)

**Künstler-Spiele Danziger Hof**

Direktion: Alex Braune.  
Sissel Soot 2 Saldas  
Altari Prinz und Prinz  
Sudith Lotte Kauer  
Peter Pfeiffer Mado de Rosens  
Dousson-Duo Nana Wiley u. Partnerin  
**Pirnikoff und Pirnikoffka**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags zwei Vorstellungen.  
Künstler-Diele (2841)  
Original Wiener Schrammeln und Natursänger.  
Täglich 4-Uhr-Tea.

**Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt.**

Am Donnerstag, den 2. Dezember, abends 6 1/2 Uhr in der Maurerherberge, Schüsselbamm  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Abrechnung des 3. Quartals.  
2. Vortrag über die politische Lage (Genosse Kischowski). (2853)  
3. Verschiedenes.  
Zahlreicher Besuch wird erwartet.  
Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft Danzig.**

Turnstunden-Umstellung vom 1. 12. 20.  
Montag und Donnerstag 7-9 Uhr Turnhalle  
Kehrwiedergasse, Männer- u. Jugendabtl.  
Mittwoch 7-9 Uhr Turnhalle  
Spenzergasse, Frauenabteilung. (2852)  
Sportturnerschaft und Sportturnerschüler  
Freitag von 7-9 Uhr Turnhalle  
Schlesengasse.

**Filz-Hüte**

**Velour-Hüte**  
für Damen und Herren  
werden schnellstens in unserer eigenen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältiger Ausführung  
**umgepresst, gewaschen und gefärbt.**  
**Stroh- und Filzhatfabrik**  
**Hut-Basar zum Strauß**  
Annahmestelle  
nur Lawendelgasse Nr. 6-7  
(gegenüber der Markthalle). (2807)

**Auf Kredit Möbel**

und ganz Wohngelegenheiten  
erhält man nur bei  
**M. GRAU**  
Hof, Pilsa Radl. 285  
Nr. 4 Schwanke Nr. 4, Patere.

Verreilt v. 2-12. 12.  
Dr. Jacob, Thornacher Weg 11. II.  
Vertreter: Dr. Fridl und Dr. Borowski. (2847)

**Volkspflege.**  
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Vereinsgesellschaft  
Kein Polteerverfall.  
- Sterbekasse. -  
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.  
Auskunft in den Büros der Arbeiterorganisationen und von der  
Verwaltungsstelle 16 Danzig  
Bruno Schmidt, Rattenbuden 35.

**Institut für Zahnleidende**

Telefon 2621. Pfefferstadt 71. Nähe Bahnhof.  
Spezialärztl. Abteil. Spezialtechn. Abteil.  
Mund- u. Zahnoperationen in örtlicher oder allgemeiner Betäubung.  
Zahnplomben: jeder Art.  
Zahnregulierungen.  
Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte aller Systeme.  
Reparaturen, Umarbeitungen schnellstens.  
Maß-Kostenberechnung.  
Sprechzeit 8-7, Sonntag 9-12. (2809)



**KOSMOS**  
Gesellschaft der Naturfreunde  
bietet für jedermann einen  
**billigen und guten Lesestoff**  
**Belehrend - Unterhaltend**  
Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von  
nur M. 750 broschiert  
nur M. 900 gebunden  
jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftstellerv  
Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart, Prospekt kostenlos. - Probeheft 2.00 Mark.

Wir haben  
**Sonigkuchen u. Pfeffernüsse**  
an Wiederverkäufer  
abzugeben und erbitten Aufträge.  
Danziger Brotfabrik G. m. b. H.  
Feinbäckerei, Rittergasse 7/8, Tel. 380.  
2819

**Rat und Auskunft**

In wirtschaftlichen Fragen erteilt allen Frauen und Mädchen jeden Mittwoch von 5-7 Uhr abends  
**Die Frauenkommission der S. P. D.**  
4. Damm 7 B, Zimmer 4.

**Oetker's Rezepte**

gelingen immer! Man versuche:  
**Pfannkuchen.**  
Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/2 Päckchen von Oetker's Milch-Eiweißpulver, Salz und Milch.  
Zubereitung: Das mit dem Eiweißpulver gesiebte und gemischte Mehl rührt man mit der Milch glatt an und setzt nach Geschmack. Kurz vor dem Backen gibt man das „Backin“ hinzu und bäckt die Kuchen in einer Pfanne auf beiden Seiten schön braun.  
(2344)

**August Wilke, Langfuhr**

Hauptstr. 39 Schuh-Geschäft Hauptstr. 39  
Großes Lager in eleganten Damen- und Herrenstiefeln  
Kinder-, Hausschuhen und Pantoffeln  
2846

**Der Atheist**

von Ernst Wert  
Preis 2.50 Mark  
zu haben in der  
Buchhandlung Volkswacht,  
Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.

**Arbeitsamt der Stadt Danzig.**

Unsere Vermittlungsstellen Töpfergasse 1-3 vermitteln:  
in der Abteilung für Schwerarbeiter, Telephon 69  
Bau-, Erd-, Garten-, Kohlen-, Holz-, Mühlen-, Speicher-, Lager-, Fabrik-, Werkstätten-, Werkst., Magazin-, Geschäfts-, Stauerer-, Kol-, Transport-, Gelegenheits- und Bergarbeiter, sowie sämtliche sonstigen ungelerten Arbeiter, in der Abteilung für Jugendliche, Telephon 69  
jugendliche Garten-, Speicher-, Hafen-, Platz-, Gleis- und Werftarbeiter,  
ferner Pförtner, Postiers, Aufscher, Mitfahrer, Kraftfahrer, Schiffsführer, Kran- und Fahrschuhführer, Boten aller Art, Radfahrer, Arbeits-, Lauf- und Hausburshen, Wächter, Hausdiener für Private und Geschäfte, Krankenpfleger und Wärter, Pferdepfleger und -burshen, Aufseher aller Art, Schachtmeister und Wiege-  
meister,  
in der Vermittlungsstelle für Erwerbsbeschränkte, Telephon 69  
Wächter, Pförtner, Boten und andere für leichte Beschäftigung geeignete Arbeitskräfte durch Nachweis von Kriegsbeschädigten, Unfallverletzten sowie anderen für leichte Arbeit tauglichen Personen.  
Danzig, den 29. November 1920.  
Der Magistrat.

Achtung! Achtung!  
**Zauberhünstler**  
mit sehr interessantem Programm, empfehle ich sich zu Festlichkeiten den Herren Gastwirten und Vereinen vorfinden. Nähere Ausk. Kalkweggasse 14 pt. links.

**Frauen**  
benen bei Störung der Periode (Blutstockung usw.) andere Mittel nicht helfen, brauchen noch nicht zu verzagen, bestellen Sie sofort Präparate Marke: **Sorgenfrei.**  
Preisliste mit vielen Dankschreiben gegen Mk. 1.-  
Voreinsendung. Generaldepot: H. Schäfer, München, Arminstr. 42. (2836)

Wer das Geld braucht  
wird sich sofort an Rud. Lindke,  
Danzig, Paradiesgasse 8-9,  
(2663)  
1 Karre, 1 Schultornister f. Knaben  
billig zu verkaufen  
Rittergasse 80 B, 2 Trepp.

**Günstigste Reisegelegenheit nach Deutschland an Bord des Lloyd dampfers „Vorwärts“**

Ab Danzig jeden Mittwoch und Sonnabend vormittags 11 Uhr. Ab Swinemünde Extrazüge nach Berlin.  
Fahrkartenverkauf: **Baltropa**, Internationales Reise- und Verkehrsbüro G. m. b. H., Danzig, Grünes Tor. - Telegr.-Adr.: Baltropa. - Telefon 1736